

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 236.

Montag den 14. Oktober

1861.

3. 375. a (2) Nr. 11602.
K u n d m a c h u n g.
 Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dem nachfolgenden Ausweise bezeichneten, in diesem Finanz-Bezirks-Direktions-Gebiete befindlichen Weg- und Brückenmäthe, dann Ueberfuhren für das Verwaltungs-Jahr 1862, vom 1. November 1861 angefangen, in der üblichen Weise unter den theils hier nachfolgenden und in dem unten angebotenen Ausweise ersichtlichen, theils aber hieramts und bei

dem Stadtmagistrate in Görz zur Einsicht bereit liegenden näheren Bestimmungen und Bedingungen in Pacht gegeben werden.

1. In Folge h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. September 1861, Nr. 46705/738, wird die neue, von der Stadtgemeinde Görz hergestellte, mit 1. November l. J. zu eröffnende, die Verbindung zwischen der Stadt Görz und der dortigen, innerhalb des Stadt-Pomeriums gelegenen Eisenbahn-Station herstellende Straßemäuthfrei, dagegen der gegenwärtig auf der Triester-Straße bestehende Linienmäuthschranken dorthin, wo die von Merna kommende Kommerzialstraße in die Triesterstraße einmündet, verlegt, und bei der Cavalcavia nächst dem Eisenbahnhoft in Görz ein neuer Linienmäuthschranken mit 1. November 1861 errichtet werden.

2. Bei dieser wiederholten Pachtversteigerung werden auch Anbote unter den Fiskal-Preisen angenommen.

3. Die auch zugelassenen schriftlichen Offerte müssen längstens bis sechzehnten Oktober 1861 bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht sein.

A u s w e i s

über die für das Verwaltungsjahr 1862 zu verpachtenden Weg- und Brückenmäthe, dann Ueberfuhren im Gebiete der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest.

Post-Nr.	Benennung	Kategorie	Anzahl der		Ort	T a g	Ausrufspreis für ein Jahr fl. kr.	Anmerkung
			Weg-	Brücken-Klasse				
Mäuthstationen			Verhandlung					
Triester Straße.								
1	Sessana	Wegmäuth	3	—	Finanz-Bezirks-Direktion Triest	Die Stationen von Post Nr. 1 bis incl. 6 am siebenzehnten Oktober 1861 Vormittag von 9 Uhr angefangen.	8862	Jede der Stationen von Post-Nr. 1 bis inclusive 6 wird vorerst einzeln, sodann aber alle diese sechs Stationen im Gesamtkomplexe angeboten.
2	Prosecco	"	2	—			763	
3	Basovizza	"	2	—			4271	
5	Triest neu Lazzareth	Linienmäuth	1	—			1525	
6	Lazzareth alte Schranken	"	1	—			6358	
	Lazzareth neue Schranken nebst der Wehrmäuth an der Dp-tschina-Straße	"	1	—			3392	
Görzger Straße.								
7	Cassegliano	Ueberfuhr über den Sponzo	—	—	Finanz-Bezirks-Direktion Triest	Die Stationen von Post-Nr. 7 bis incl. 25 am achtzehnten Oktober 1861 von 9 Uhr angefangen.	176	Die Ueberfuhr-Station sub Post-Nr. 7 wird allein für sich ausgetoten. Die elf Stationen von Post-Nr. 8 bis inclusive 18 werden in einem Gesamtkomplexe ausgetoten. Die sieben Stationen von Post-Nr. 19 bis inclusive 25 werden ebenfalls in einem Komplex ausgetoten. Schließlich aber werden die beiden Komplexe A von Post-Nr. 8 bis inclusive 18, dann B von Post-Nr. 19 bis inclusive 25 in einem Gesamtkomplexe vereint ausgetoten.
8	Görz, Triest, Merna-Linie	Linienmäuth	1	—			800	
9	Cavalcavia-Linie	"	1	—			400	
10	Käntner	"	1	—			2169	
11	Italienische	"	1	—			3235	
12	Wiener	"	1	—			2375	
13	St. Peter	"	1	—			2258	
14	Bianca	"	1	—			1078	
15	Strazig	"	1	—			1567	
16	Sponzo-Brücke	Brückenmäuth	—	II			3235	
17	Podgora	Ueberfuhr über den Sponzo	—	III			1452	
18	Mainiza	"	—	III			818	
19	Piava	Wegmäuth	2	—			159	
20	Woltschach	"	2	—			313	
21	Karfreit	"	2	—			96	
22	Mittelbrett	"	2	—			815	
23	Canale	Weg- u. Brückenmäuth	1	II			523	
24	Glitsch	"	3	III			4417	
25	Haidenschaft	"	3	I				

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Triest am 7. Oktober 1861.

3. 368. a (3) Nr. 107.
E d i k t.
 Von der k. k. Notariats-Kammer für Kärnten wird hiemit bekannt gemacht:
 Es kommt in Folge hohen Erlasses des k. k. Justizministeriums vom 26. August l. J., 3. 7163, eine neu systemisirte Notarsstelle mit dem Amts-sitze in Klagenfurt zu besetzen.

Notariats-Kammer zu überreichen, und in dem Kompetenz-Gesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade der Bewerber mit irgend einem Beamten des k. k. Landesgerichtes zu Klagenfurt verwandt oder verschwägert sei.
 Klagenfurt am 26. September 1861.

Sprengeln durch die Notariats-Kammer, welcher sie unterstehen, Advokaten und Advokatur-Kandidaten durch ihre vorgelegte Advokaten-Kammer und den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sich dieselben befinden, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in diese Zeitung, bei dieser k. k. Notariats-Kammer zu überreichen und in dem Kompetenzgesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade der Bewerber mit irgend einem Beamten des k. k. Bezirksamtes zu Bleiburg verwandt oder verschwägert sei.
 Klagenfurt am 26. September 1861.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über die im §. 7 der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855, Nr. 94 R.-G.-Bl., vorgeschriebenen Eigenschaften und insbesondere über die Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, und zwar Beamte durch ihre Amtsvorsteher, Notare und Notariats-Kandidaten aus andern Sprengeln durch die Notariatskammer, welcher sie unterstehen, Advokaten und Advokatur-Kandidaten durch ihre vorgelegte Advokatenkammer und den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sich dieselben befinden, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in diese Zeitung, bei dieser k. k.

3. 369. a (3) Nr. 107.
E d i k t.
 Von der k. k. Notariats-Kammer für Kärnten wird hiemit bekannt gemacht:
 Es kommt in Folge hohen Erlasses des k. k. Justiz-Ministeriums vom 26. August l. J., 3. 7163, eine neu systemisirte Notarsstelle mit dem Amts-sitze in Bleiburg zu besetzen.

3. 370. a (3) Nr. 107.
E d i k t.
 Von der k. k. Notariatskammer für Kärnten wird hiemit bekannt gemacht:
 Es kommt in Folge hohen Erlasses des k. k. Justizministeriums vom 26. August l. J., 3. 7163, eine neu systemisirte Notarsstelle mit dem Amts-sitze in Rosegg zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über die im §. 7 der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855, Nr. 94 R.-G.-Bl., vorgeschriebenen Eigenschaften und insbesondere über die Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, und zwar Beamte, durch ihre Amtsvorsteher, Notare und Notariats-Kandidaten aus andern

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über die im §. 7 der Not. Ordg. vom 21. Mai 1855, Nr. 94 R. G. B., vorgeschriebenen Eigenschaften und insbesondere über die Kenntniss der slowenischen Sprache auszuweisen haben, und zwar Beamte durch ihre Amtsvorsteher, Notare und Notariats-Kandidaten aus anderen Sprengeln durch die Notariatskammer, welcher sie unterstehen, Advokaten und Advokatur-Kandidaten durch die vorgesezte Advokatenkammer und den Gerichtshof 1. Instanz, in dessen Sprengel sich dieselben befinden, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in diese Zeitung, bei dieser k. k. Notariatskammer zu überreichen, und in dem Kompetenzgesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade der Bewerber mit irgend einem Beamten des k. k. Bezirksamtes zu Rosegg verwandt oder verschwägert sei.

Klagenfurt am 26. September 1861.

3. 371 a (3) Nr. 107.

Edikt.

Von der k. k. Notariats-Kammer für Kärnten wird hiermit bekannt gemacht:

Es kommt in Folge h. Erlasses des k. k. Justiz-Ministeriums vom 26. August d. J., Z. 7163, eine neu systemisirte Notarstelle, mit dem Amtssitze in Gurk, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über die im §. 7 der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855, Nr. 94 R. G. B., vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen haben, und zwar Beamte durch ihre Amtsvorsteher, Notare und Notariats-Kandidaten aus andern Sprengeln durch ihre vorgesezte Advokaten-Kammer und den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sich dieselben befinden, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in diese Zeitung, bei dieser k. k. Notariats-Kammer zu überreichen, und in dem Kompetenzgesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade der Bewerber mit irgend einem Beamten des k. k. Bezirksamtes Gurk verwandt oder verschwägert sei.

Klagenfurt am 26. September 1861.

3. 372. a (3) Nr. 107.

Edikt.

Von der k. k. Notariats-Kammer für Kärnten wird hiermit bekannt gemacht:

Es kommt in Folge h. Erlasses des k. k. Justiz-Ministeriums vom 26. August l. J., Z. 7163, eine neu systemisirte Notarstelle, mit dem Amtssitze in Spital, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über die im §. 7 der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855, Nr. 94 R. G. B., vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen haben, und zwar Beamte durch ihre Amtsvorsteher, Notare und Notariats-Kandidaten aus andern Sprengeln durch ihre vorgesezte Advokatenkammer und den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sich dieselben befinden, binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in diese Zeitung, bei dieser k. k. Notariats-Kammer zu überreichen und in dem Kompetenz-Gesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade der Bewerber mit irgend einem Beamten des k. k. Bezirksamtes Spital verwandt oder verschwägert sei.

Klagenfurt am 26. September 1861.

3. 1720. (3) Nr. 5757.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Etine und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert;

Es habe wider denselben Mathias Escherne von Pölland die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der, zu Gunsten des Beklagten auf der, dem Kläger gehörigen, im Grundbuche Gottscheesub Nr. 1657, Fol. 2205 vorkommenden Realität, mit Be-

willigung vom 31. Oktober 1811 intabulirten Sagpost pr. 180 fl. sub praes. 19. August 1861, Z. 5757, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 20. Dezember 1861, früh 9 Uhr, unter den Folgen des §. 29 a. O., angeordnet und dem Beklagten Johann Brinkstele von Pölland als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben mit dem Besage verständigt, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Neustadt den 20. August 1861.

3. 1726. (3) Nr. 2675.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Persche von Unterdorf, Bezirk Rassenfuß, gegen Bernhard Novak von St. Weit, wegen aus dem Vergleiche vom 6. September 1858, Z. 2975, schuldigen 100 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrglüt St. Weit sub Urb. Nr. 221 und 222 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 23. November und auf den 23. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 1. August 1861.

3. 1727. (3) Nr. 3053.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anshur von Trotschein, gegen Martin Janzhar von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1860, Z. 540, schuldigen 24 fl. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1934 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember 1861 und auf den 10. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 29. August 1861.

3. 1728. (3) Nr. 3135.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Koroschitz von Lesouz, gegen Michael Paik, Besiznachfolger des Franz Grum von Polane, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Jänner 1855, Z. 102, schuldigen 60 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 9. Dezember 1861 und auf den 11. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 4. September 1861.

3. 1742. (3) Nr. 5990.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Sterbenz

von Reintal, gegen Johann und Maria Berderber von Reintal, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Juni 1860, Z. 4027, schuldigen 385 fl. 85 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI, Fol. 1523 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 325 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Oktober, auf den 16. November und auf den 17. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, am 5. September 1861.

Nr. 1758. (3) Nr. 2519.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Mairisch von Mitterjarsche, gegen Mathias Urch von Walsach, wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1858, Z. 3126, schuldigen 150 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsellen sub Urb. Nr. 268 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Oktober, auf den 19. November und auf den 18. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, am 20. August 1861.

3. 1782. (3) Nr. 2000.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Silla von Klanz, gegen Martin Bruntschek von Moräutsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 21. März d. J., Z. 688, schuldigen 306 fl. 10 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn Wallenstein sub Urb. Nr. 100 und 100 1/2 vorkommenden Subrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1762 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Oktober, auf den 23. November und auf den 23. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, am 7. September 1861.

3. 1763. (3) Nr. 2749.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Anes von Unterschiska, gegen Lorenz Teran von Nostal, wegen aus dem Urtheile vom 18. Jänner 1861, Z. 172, schuldigen 140 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gallenfeld sub Urb. Nr. 71 vorkommenden Realitäts, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W. und der auf 58 fl. ö. W. bewertheten Fahrnisse, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Oktober, auf den 21. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Nostal mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, am 15. September 1861.

3. 1774. (2)

E d i k t.

Nr. 3095.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse durch Hrn. Dr. Raf., gegen Johann Hribar von Präprozhe, peto. 525 fl. ö. W. c. s. c., die Uebertragung der mit dießgerichtlichen Unterbescheide vom 16. Mai l. J., 3. 1651, auf den 31. August und 30. September l. J. angeordnet gewesenen Feilbietungstagsfahrungen der, dem Johann Hribar gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Thementhamles sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität an demselben, und zur Vornahme derselben die neuerlichen Tagsfahrungen auf den 4. November und auf den 5. Dezember l. J. hieramts mit dem vorigen Antrage angeordnet.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. September 1861.

3. 1757. (2)

E d i k t.

Nr. 2505.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungsgesuch des Hrn. Konrad Pleiweiß von Krainburg, wider Andreas Podjed von Hälben, wegen schuldigen 173 fl. 25 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrikirche St. Bartholomä zu Hälben sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, auf 1050 fl. 50 kr. C. M. geschätzten Realität und der auf 12 fl. 47 kr. C. M. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung der Realität die 3 Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. Oktober, auf den 23. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Hälben mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der 3. Feilbietung und die Fahrnisse nur bei der 2. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. August 1861.

3. 1771. (2)

E d i k t.

Nr. 4387.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das h. d. Edikt vom 20. Juli l. J., 3. 3270, hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis beider Theile die in der Exekutionsfache des Johann Pezbe von Gottschee, gegen Andreas Janeschitz von Verchnitz, peto. 160 fl. c. s. c., auf den 27. September d. J. angeordnete erste exekutive Realfeilbietungstagsfahrung mit dem als abgehalten angesehen worden, daß es bei den auf den 29. Oktober und 29. November l. J. anberaumten weiteren Feilbietungstagsfahrungen unverändert zu verbleiben habe, und bei der dritten die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. September 1861.

3. 1773. (2)

E d i k t.

Nr. 1796.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Ursula Dstank von Sagoriza, gegen Johann Dstank von ebendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1860, 3. 1358, schuldigen 380 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weirelsburg sub Refsk. Nr. 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2700 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungstagsfahrung auf den 21. August, auf den 24. September und auf den 24. Oktober 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Antrage bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 24. Mai 1861.

Nr. 3355.

Daß dem bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 24. Oktober 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. September 1861.

3. 1779. (2)

E d i k t.

Nr. 3405.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, gegen Elisabeth und Josef Supan von Glogozza, wegen aus dem Urtheile vom 22. Jänner 1860, 3. 910, und 18. Februar 1860, 3. 551, schuldigen 810 fl. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 105 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2316 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsfahrungen auf den 28. September, auf den 31. Oktober und auf den 2. Dezember 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Antrage bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. Juli 1861.

Nr. 3406.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten, auf den 31. Oktober 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. September 1861.

3. 1793. (2)

E d i k t.

Nr. 2600.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Schneller, im eigenen Namen und als Nachhaber von Reßenthal im Bezirke Gottschee, gegen Jakob Gregorisch, Grundbesitzer von Verch, wegen aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1853, 3. 5293, schuldigen 137 fl. 20 kr. C. M., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Schöpfenberg sub Topogr. Nr. 154, Ent. Nr. 20 vorkommenden, in der Steuer-Gemeinde Perbische liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 510 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrungen auf den 28. Oktober, auf den 29. November und auf den 30. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. Juli 1861.

3. 1794. (2)

E d i k t.

Nr. 3021.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Stojkiz, Grundbesitzer von Dobraviz, gegen Marko Juschna von Dobraviz, wegen aus dem Vergleiche vom 28. November 1860, Nr. 4292, schuldigen 31 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Grundherrschaft Mötting sub Kurr. Nr. 173 vorkommenden, in der Steuergemeinde Dobraviz liegenden und im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 465 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrungen auf den 25. Oktober, auf den 25. November und auf den 27. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die 1. u. 2. in dieser Amtskanzlei und die dritte im Orte der Realität mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 9. September 1861.

3. 1796. (2)

E d i k t.

Nr. 3648.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kraschovz von Neudorf und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erantert:

Es habe Bartelmä Hiti von Oblak Haus Nr. 16, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Viertelhube sub Haus Nr. 8, in Neudorf, sub praes. 16. August 1861, 3. 3648, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsfahrung auf den 10. Jänner 1862, früh 9 Uhr mit dem Antrage des §. 29 der a. O. O. angeordnet, und den Verklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Bartelmä Kraschovz von Neudorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. September 1861.

3. 1797. (2)

E d i k t.

Nr. 3990.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kovach von Martinsbach gegen Thomas Jutibar von Radlek, wegen aus dem Urtheile ddo. 11. Mai 1860, 3. 2038, schuldigen 35 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergüß sub Refsk. Nr. 10, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 868 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrungen auf den 13. November, auf den 13. Dezember 1861 und auf den 14. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. September 1861.

3. 1800. (2)

E d i k t.

Nr. 2609.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Blaschel von Prewald, gegen Mathias Dffana von Prewald, wegen schuldigen 38 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 290 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahrung auf den 22. Oktober, die 2. auf den 25. November 1861 und die 3. auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. September 1861.

3. 1802. (2)

E d i k t.

Nr. 3106.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Terntnik von Laibach, gegen Franz Draschler von Franzdorf, wegen aus dem Urtheile vom 23. Oktober schuldigen 302 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 136 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5124 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrungen auf den 18. November, auf den 18. Dezember 1861, und auf den 18. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. September 1861.

3. 1734. (2)

Nr. 4012.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Bartelmä von Gottschee, gegen Johann Supert von Was, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Mai 1849 schuldiger 250 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Kofel Tomo 1, Fol. 88 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 29. Oktober, auf den 29. November und auf den 30. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Juni 1861.

3. 1735. (2)

Nr. 4970.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Alois Koschitsch, Lena Erker, Josef Petsche, Josef Erker, Andreas Jaklitsch, Georg Jaklitsch, Andreas Erker, Handlungshaus Menner & Nagl, Josef Erker, Peter Erker, und deren Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Erker von Windischdorf, wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung mehrerer Sagposten von der im Grundbuche ad Gottschee Tom. VII, Fol. 810 vorkommenden, zu Windischdorf Nr. 44 gelegenen Subrealität, sub praes. 28. Juli 1861, Z. 4970, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. November 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Georg Ranfel von Windischdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Juli 1861.

3. 1736. (2)

Nr. 5258.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Berderber von Gottschee, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Alois Berderber von Dedenburg, durch Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Zahlung von 51 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. oder 51 fl. 53 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. e., sub praes. 7. August 1861, Z. 5248, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. November 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Berderber von Gottschee als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. August 1861.

3. 1737. (2)

Nr. 5259.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Berderber von Gottschee, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Alois Berderber von Dedenburg, durch Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Zahlung von 35 fl. C. M. oder 36 fl. 75 kr. ö. W. s. s. e., sub praes. 7. August 1861, Z. 5259, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. November 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Berderber von Gottschee als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. August 1861.

3. 1738. (2)

Nr. 5260.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Berderber von Gottschee, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Alois Berderber von Dedenburg, durch Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Zahlung von 117 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. oder 123 fl. 62 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. e., sub praes. 7. August 1861, Z. 5260, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Berderber von Gottschee als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. August 1861.

3. 1739. (2)

Nr. 5390.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias König von Kufendorf Nr. 17 und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Woldin von Götteniz wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung des Vergleiches vom 4. Oktober 1828, pr. 23 fl. von der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sobelsberg sub Refsk. Nr. 589 und 598, vorkommenden Subrealität sub praes. 12. August l. J., Z. 5390, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. November l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Sigmond von Ebenthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. August 1861.

3. 1755. (2)

Nr. 2436.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Supan, und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andrea Pizman von Freithof, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung ihrer, auf seiner im Grundbuche Földny sub Refsk. Nr. 239 vorkommenden Ganzhube zu Freithof bei Gorene, mit dem Ehevertrag vom 3. Mai 1805 versicherten Forderung pr. 800 fl. C. M., sub praes. 13. August 1861, Z. 2436, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Dezember l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. August 1861.

3. 1756. (2)

Nr. 2478.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Strapi von Mupa, gegen Blas Skofish von Zabor, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1848, Z. 4861, und Session vom 6. Juli 1857, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Pfarrhofes Krainburg sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 367 $\frac{1}{2}$ fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 22. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. August 1861.

3. 1760. (2)

Nr. 2633.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kuralt von Sarniz, gegen Margareth Frantar geborne Flegar von Adergas, wegen aus dem Vergleiche vom 13. November 1851, Z. 5715, schuldigen 147 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsletten sub Urb. Nr. 6 und Dominical-Urb. Nr. 59 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 242 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Oktober, auf den 21. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. August 1861.

3. 1762. (2)

Nr. 2708.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem Jakob Zwirn von Veisheid, nun unbekanntem Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Helena Novak von Veisheid Nr. 4, wider denselben die Klage auf Eröffnung der im Grundbuche Földny, sub Refsk. Nr. 317 vorkommenden, zu Veisheid Haus Nr. 1 liegenden Ratsche sammt An- und Zugehör, sub praes. 9. September 1861, Z. 2708, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. Dezember 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pofal von Krainburg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. September 1861.

3. 1769. (2)

Nr. 2788.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht;

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Swelina von Laibach, gegen Georg Simenz von Dovsko, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. Februar 1854, Z. 257, exekutive intabulirte am 16. Jänner 1859, schuldigen 49 fl. 87 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. e., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. O. R. Kommena Laibach sub Urb. Nr. 361 vorkommenden, zu Dovsko liegenden, auf 4116 fl. ö. W. bewerteten Subrealität, dann der am linken Saveufer nächst Dovsko aufgestellten, auf 900 fl. bewerteten Schiffmühle und mehrerer anderer, auf 70 fl. geschätzter Fahrnisse bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 24. Oktober, auf den 26. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Pfandrealityt der Schiffmühle und der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten, die Fahrnisse aber bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Juni 1861.

3. 1806. (2)

Nr. 2693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das k. k. Landesgericht in Laibach den Anton Pogozhnik von Jamnit, wegen Weisheitsförderung unter Kuratel zu setzen befunden habe, und ihm von diesem Gerichte Johann Fabian von Selzach als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 5. Oktober 1861.